

ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

Betreff:

Bürgerantrag: Start 2. Bauabschnitt Bahnhofshinterfahrung - Fußgängerführung von der Phillipshöhe zum Hauptbahnhof bzw. Innenstadt

Beratungsfolge:

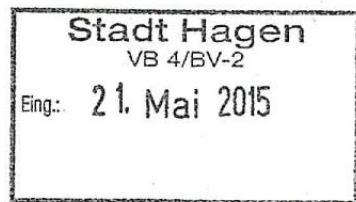
10.06.2015 Bezirksvertretung Hagen-Mitte

Beschlussvorschlag:

Begründung

Siehe Bürgerantrag, welcher als Anlage beigefügt ist.

(Unterschrift des Vorschlagenden)



Hagen, den 19.05.2015

An die
Bezirksvertretung Hagen-Mitte
Herrn Bezirksbürgermeister Arno Lohmann
Rathausstraße 11
58095 Hagen

**Start des 2. Bauabschnittes der Bahnhofshinterfahrung
Fußgängerführung von der Phillipshöhe zum Hauptbahnhof bzw. zur Hagener Innenstadt**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Lohmann,

Anfang Mai 2015 war ja der offizielle Spatenstich für den 2. Bauabschnitt der Bahnhofshinterfahrung. Dass hier die Industriebrachen abgebrochen werden und das Gelände nun endlich aufgewertet wird, kann ich als Anwohner in der Plessenstraße 31 nur begrüßen.

Den in der Westfalenpost am 5. Mai erschienenen Bericht dazu habe ich zum Anlass genommen, mich bei den WBH zu informieren, da im Zeitungsbericht auf die im Zuge der Bauarbeiten kommende Sperrung für den motorisierten IV hingewiesen wurde, über die Fußgängerführung zwischen der Plessenstraße und Hagen Hbf bzw. der Innenstadt aber keine klare Aussage erfolgte.

Mit Verwunderung habe ich die Aussagen der WBH entgegengenommen, das auch für Fußgänger der ca. 100 m lange Weg zwischen der Bahnhofsunterführung Werdestraße und der Ennepebrücke gesperrt werden soll und das ganze auch noch bis zum Abschluss der Bauarbeiten 2019 andauern soll.

Ich nutze für meinen täglichen Arbeitsweg nach Essen den Fußweg über die Plessenstraße / Tunnel Werdestraße zum Hbf, um meinen RE nach Essen zu erreichen. Ebenso nutzen viele Anwohner/Schüler diesen Fußweg als Weg zur Arbeit/Schule bzw. für Besorgungen.

Das der IV von der Ennepebrücke bis zur Sedanstraße herausgenommen werden muss, kann ich ja gut nachvollziehen, da ich selber auch im Bereich der Infrastrukturplanung und Instandhaltung tätig bin.

Bisher hat jedoch durch die Stadt Hagen bzw. die beauftragten WBH noch keinerlei Anwohnerbeteiligung oder auch nur Information zu den geplanten Sperrung und den Umleitungsvorschlägen dazu stattgefunden, von der viel beschworenen Bürgerbeteiligung hier keine Spur.

Die Verlängerung nicht nur meines Fußweges von ca. 800m auf ca. 2.400m je Richtung, Dauer heute 10min, ist nicht zumutbar (siehe Anlage).

Eine ÖPNV-Alternativanbindung gibt es auf der Phillipshöhe ebenso nicht.

Viele ältere Anwohner sind ebenso betroffen, u.a. meine Eltern, 82 und 83 Jahre alt. Meine Mutter geht heute noch täglich selbstständig zu Fuß in die Stadt und zu Ihrem Arzt in der Wittekindstraße, was für Sie bei dieser extremen Streckenverlängerung sicher nicht mehr möglich wäre.

Das von den WBH vorgebrachte Problem der Verkehrssicherung im Baustellenbereich als Sperrgrund kann ich so nicht nachvollziehen, da es dafür technische Lösungen gibt. In der Vergangenheit wurde u.a. im Rahmen des Neubaues der Ennepebrücke auch die durchgehende Fußgängerführung mittels Fußgänger-Ersatzbrücke sichergestellt. Betroffen ist ja, wie schon erwähnt nur eine Strecke mit einer Gesamtlänge von ca. 100 m.

Der von den WBH vorgeschlagene Umweg über den Kuhlerkamp führt über die unbeleuchtete schmale Kiefernstraße ohne Straßenbeleuchtung und ohne Gehweg zwischen der Tannenstraße und der Kuhlestraße. Der alternative Privat-Fußweg durch die Kleingärten ist ebenfalls unbeleuchtet, dazu noch mit Stufen versehen (siehe Anlage). Ein Winterdienst erfolgt hier auch nicht.

Die Grenze der Zumutbarkeit von Umwegen für Fußgänger im Rahmen von Baumaßnahmen wäre hier bei weitem überschritten, vor Allem da es sich ja nicht um kurzzeitige vorübergehende Sperrung handelt sondern **vier Jahre andauern** soll.

Mit kurzzeitigen geplanten Sperrungen auch des Fußgängerweges kann ich ja auch noch umgehen. Für diesen Zeitraum käme auch ja z.B. auch ein AST (Anruf-Sammel-Taxi) oder ähnliches in Frage. Hier hätte ich in der Planungsphase einen Lösungsvorschlag der Stadt bzw. der beauftragten WBH erwartet.

Ich möchte Sie daher um Unterstützung eines für die Fußgänger unter den ca. 250 Anwohner der Phillipshöhe tragbaren und verhältnismäßigen Lösungsvorschlag zur Anbindung des Hauptbahnhofes und der Innenstadt bitten.

Für Ihre Unterstützung bin ich Ihnen sehr dankbar und hoffe auf eine baldige Lösung dieses Problems. Für eventuelle Rückfragen stehe ich Ihnen unter der angegebenen Mobilfunkrufnummer zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A large rectangular area of the page has been completely blacked out with a redaction marker, obscuring a signature and some handwritten text below it.

Anlage

Sachverhaltsdarstellung

Schriftverkehr mit den WBH

Angedachte Fußgänger-Umleitung der
WBH

Erstellt von:

[REDACTED]

Knebel, Andreas

Von: Rose, Guido <GRose@wbh-hagen.de>
Gesendet: Dienstag, 12. Mai 2015 16:42
An: [REDACTED]
Cc: Schwarz, Arne
Betreff: AW: Bahnhofshinterfahrung 2. BA

Sehr geehrter Hr. [REDACTED],

Wie ich Ihnen bereits am Telefon erläutert habe ist es aus Gründen der Sicherheit zwingend erforderlich die Plessenstraße im Bereich der Ennepebrücke sowie an der Eckesyer Straße zu sperren. Ebenso wird der Werdestraßentunnel gesperrt. Die Stadt Hagen war bereits im Vorfeld aufgefordert diese Problematik zu transportieren.

Im Bereich des Baufeldes der Plessenstraße wird die Ennepetriebahnbrücke und das Viadukt über der Plesserstraße abgebrochen, es finden in diesem Bereich große Bodenbewegungen- und Ausschachtungen mit Tiefen von bis zu vier Metern bzgl. der Bodensanierung statt. Letztendlich muss für den neuen Straßenkörper ein ca. vier Meter hoher Erdkörper angefüllt werden. Dies sind nur einige für Fußgänger unüberwindbare Hindernisse, die eine Fußgängerführung durch das Baufeld unmöglich machen.

Falls sich aus bautechnischer Sicht jedoch eine Verbesserung einrichten lässt, so werden wir das tun.

Bevor die Sperrung eingerichtet wird, gibt es noch mal eine detaillierte Pressemitteilung bzw. ein Fleyer.

Mit freundlichen Grüßen

Guido Rose



Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH

Anstalt des öffentlichen Rechts

Fachbereich Bau

Fachgruppe Straßenbau

Gebäude B, 1. Etage, Raum B-113

Eilper Str. 132-136

58091 Hagen

Telefon 02331 / 3677-217

Telefax 02331 / 3677-5999

Mobil 0151 / 151 386 39

<mailto:grose@wbh-hagen.de>

www.wbh-hagen.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das Kopieren sowie die Weitergabe dieser E-Mail ist nicht gestattet.

Eine unberechtigte Nutzung des Inhalts dieser Email und der darin enthaltenen Informationen ist gesetzlich verboten und kann gegebenenfalls Schadensersatzpflichten auslösen.

Von: [REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 5. Mai 2015 12:05
An: Rose, Guido
Betreff: Bahnhofshinterfahrung 2. BA

Sehr geehrter Herr Rose,

am letzten Samstag war der als Anlage beigefügte Artikel in der Westfalenpost. Das die Industriebrachen in diesem Bereich abgebrochen werden und das Gelände aufgewertet wird, kann ich als Anwohner in der Plessenstraße 31 nur begrüßen.

Im Bericht wird auch auf die im Zuge der Bauarbeiten kommenden Sperrung für den motorisierten IV hingewiesen. Über die Fußgängerführung zwischen der Plessenstraße und Hagen Hbf bzw. der Innenstadt erfolgte keine klare Aussage. Da ich für meinen täglichen Arbeitsweg nach Essen den Fußweg über die Plessenstraße / Tunnel Werdestraße zum Hbf nutze, um meinen RE nach Essen zu erreichen, habe ich mich gestern mit Ihnen telefonisch in Verbindung gesetzt, um mich über den Sachstand zu informieren.

Mit Verwunderung habe ich Ihre Aussagen entgegengenommen, das auch für Fußgänger der ca. 100 m lange Weg zwischen der Bahnhofsunterführung Werdestraße und der Ennepebrücke gesperrt werden soll und das ganze auch noch bis zum Abschluss der Bauarbeiten 2019 andauern soll.

Das der IV von der Ennepebrücke bis zur Sedanstraße herausgenommen werden soll, kann ich ja noch gut nachvollziehen. Bisher hat jedoch durch die Stadt Hagen bzw. die beauftragten WBH noch keinerlei Anwohnerbeteiligung oder auch nur Information zu der geplanten Sperrung und den Umleitungsvorschlägen dazu stattgefunden, von der viel beschworenen Bürgerbeteiligung hier keine Spur.

Die Verlängerung nicht nur meines Fußweges von ca. 800m auf ca. 2.400m je Richtung, Dauer heute 10min, ist nicht zumutbar (siehe Anlage), auch Ihre Vorschläge zur Fahrradnutzung etc. entbehren jeder Grundlage. Eine ÖPNV-Alternativanbindung gibt es auf der Phillipshöhe ebenso nicht, wenn ich die erste Bushaltestelle an der Heinrichstraße am Kuhlerkamp erreiche, sitze ich bei direktem Weg schon im Zug.

Viele ältere Anwohner sind ebenso betroffen, u.a. meine Eltern, 82 und 83 Jahre alt. Meine Mutter geht heute noch täglich selbstständig zu Fuß in die Stadt und zu Ihrem Arzt in der Wittekindstraße, was für Sie bei dieser extremen Streckenverlängerung sicher nicht mehr möglich wäre.

Das von Ihnen vorgebrachte Problem der Verkehrssicherung im Baustellenbereich als Sperrgrund kann ich so nicht nachvollziehen, da es dafür technische Lösungen gibt. In der Vergangenheit wurde u.a. im Rahmen des Neubaues der Ennepebrücke auch die durchgehende Fußgängerführung mittels Fußgänger-Ersatzbrücke sichergestellt. Betroffen ist ja, wie schon erwähnt nur eine Strecke mit einer Gesamtlänge von ca. 100 m.

Der von Ihnen vorgeschlagene Umweg über den Kuhlerkamp führt über die unbeleuchtete schmale Kiefernstraße ohne Straßenbeleuchtung und ohne Gehweg zwischen der Tannenstraße und der Kuhlestraße. Der alternative Fußweg durch die Kleingärten ist ebenfalls unbeleuchtet, dazu noch mit Stufen versehen und teilweise unbefestigt. Ein Winterdienst erfolgt hier auch nicht. **Wenn das sicher sein soll?**

Die Grenze der Zumutbarkeit von Umwegen für Fußgänger im Rahmen von Baumaßnahmen wäre hier bei weitem überschritten, vor Allem da es sich ja nicht um kurzzeitige vorübergehende Sperrung handelt sondern **vier Jahre** andauern soll.

In der Erwartung eines für die Fußgänger unter den Anwohner der Phillipshöhe tragbaren und verhältnismäßigem Lösungsvorschlag zur Anbindung des Hauptbahnhofes und der Innenstadt verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Start des zweiten Bauabschnitts der Bahnhofshinterfahrtung

Neue Flächen zwischen Bahnhof und den Flüssen werden erschlossen. Ab Sommer 2019 sollen die ersten Autos rollen.

Hagen. Die Bahnhofshinterfahrtung ist aktuell das größte kommunale Straßenbauprojekt in Nordrhein-Westfalen. Und während das rostfarbene Haus am Ende des ersten Abschnitts gerade dem Erdboden gleich gemacht wurde, starten dieser Tage die Arbeiten für Abschnitt zwei. Die Kosten für die Arbeiten zwischen Kuhlestraße und Volme belaufen sich auf rund 15 Millionen Euro. Die Arbeiten konzentrieren sich dabei zunächst auf den Knotenpunkt hinter dem Hauptbahnhof. Den Zuschlag hat eine Arbeitsgemeinschaft der Firmen Depenbrock und Echterhoff bekommen. Gebäude, die der Trasse im Wege standen, sind bereits abgerissen worden. Kontaminierter Boden wird aus dem

Grundwasserbereich gehoben, gereinigt und dann an Ort und Stelle ummittelbar unterhalb der Fahrbahn verbaute. So sieht es ein Sanierungsplan vor, der gemeinsam mit dem Umweltamt ausgearbeitet wurde.

Höherwertige Nutzung der Flächen
Wünsche, wie das durch den zweiten Abschnitt erschlossene Areal zwischen Bahnhof, Ennepe und Volme genutzt werden könnte, gibt es.

„Uns schweben höherwertige Immobilien vor“, so Baudezernent Grothe, der sich zwischen Verkehrs-Knotenpunkt und den beiden Flüssen auch ein Hotel vorstellen kann. „Der Tunnel zu den Bahnsteigen wird in Richtung Bahnhofshinterfahrtung erweitert, so dass das Gelände

Eckesey über die Philippshöhe fällt dann weg. Wer in die Sedanstraße möchte, muss von der Eckeseyer Straße in die Grüntaler Straße abbiegen. Für Fußgänger bleibt der Weg über die Plessenstraße und dann über die Fußgängerbrücke in Richtung Sedanstraße weiter geöffnet. Gesperrt wird auch der Tunnel Werderstraße, der die komplette Gleisanlage in Richtung Plessenstraße unterquert. In der ersten Jahreshälfte 2018 soll der zweite Abschnitt fertiggestellt sein. Der dritte, bei dem es im Wesentlichen um die Anbindung der Hinterfahrtung an die Bundesstraße 54 geht, soll ab Ende 2016 in Angriff genommen werden. Eröffnet werden soll die Bahnhofshinterfahrtung im 3. Quartal 2019.

JS

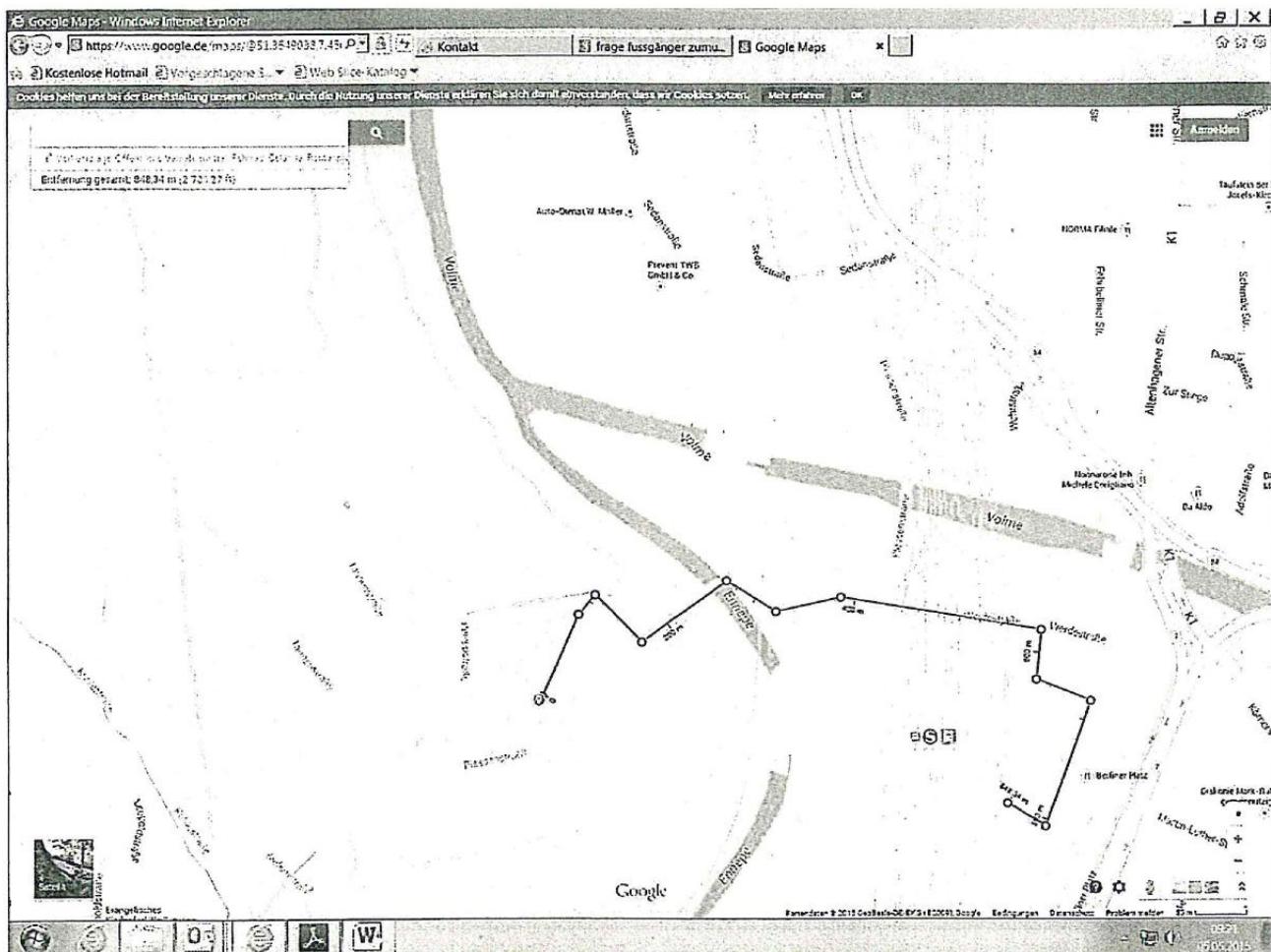


Mit Firmenvertretern starteten Matthias Hegerding vom Wirtschaftsbetrieb Hagen (Dritter von links), Baudezernent Thomas Grothe (Mitte) und Oberbürgermeister Erik O. Schulz (Zweiter von rechts) die Arbeiten.

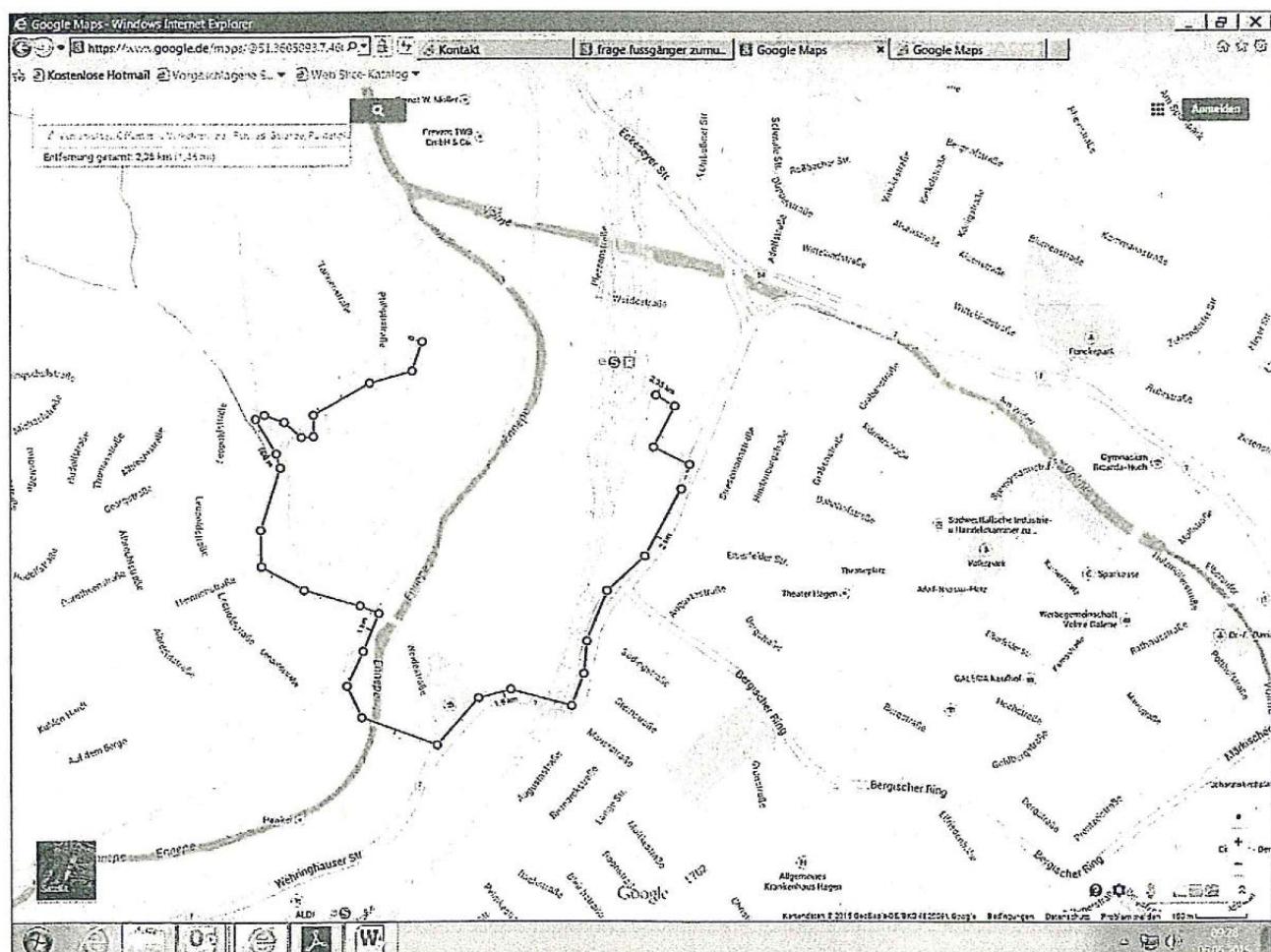
FOTO: MICHAEL KLEINREISING

den. In der kommenden Woche wird die Plessenstraße ab der Brücke über die Ennepe gesperrt. Die Verbindung zwischen Kuhlerkamp und

SC 2.57.15



bisher ca. 800m



neu ca. 2.400m

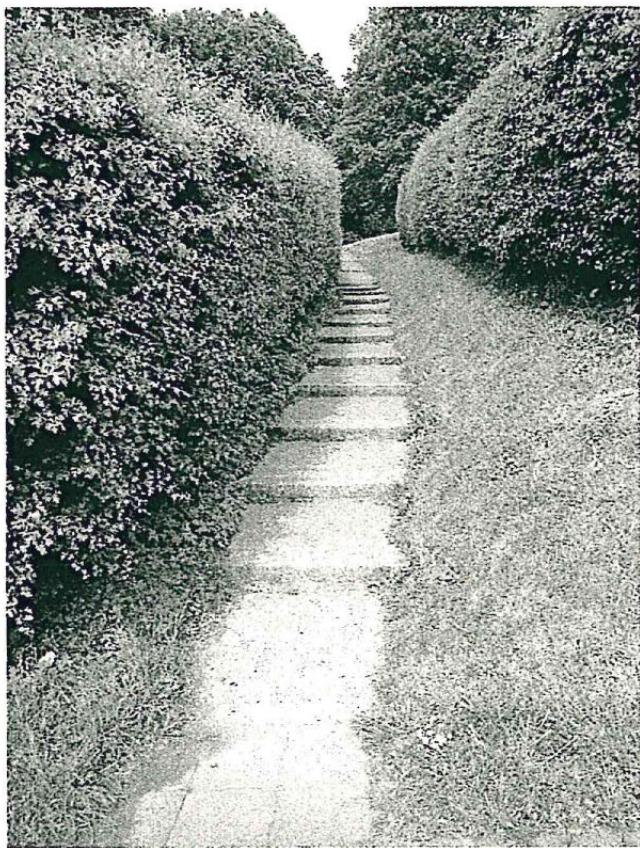


Abb. 1 unbeleuchteter Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (oberer Teil)

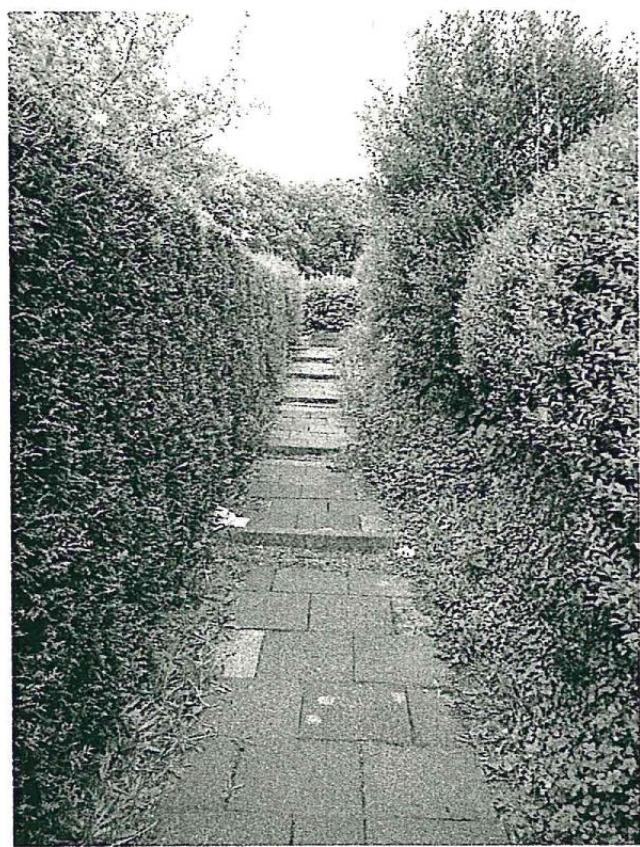


Abb. 2 unbeleuchteter Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (unterer Teil)



Abb. 3 unbeleuchteter Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (unterer Teil)



Abb. 4 unbeleuchteter Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (unterer Teil)



Abb. 5 Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (oberer Teil)

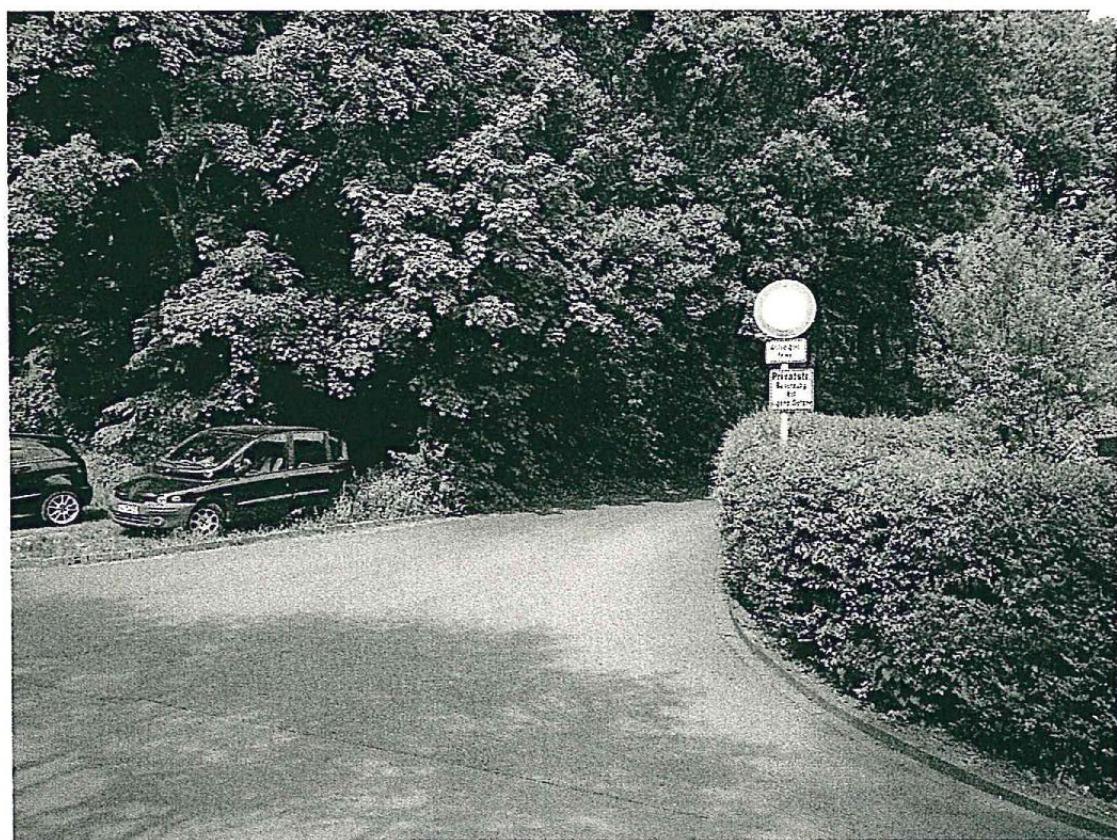


Abb. 6 Einmündung der Kiefernstraße in die Weidestraße



Abb. 7 unbeleuchtete Kiefernstraße ohne Gehweg

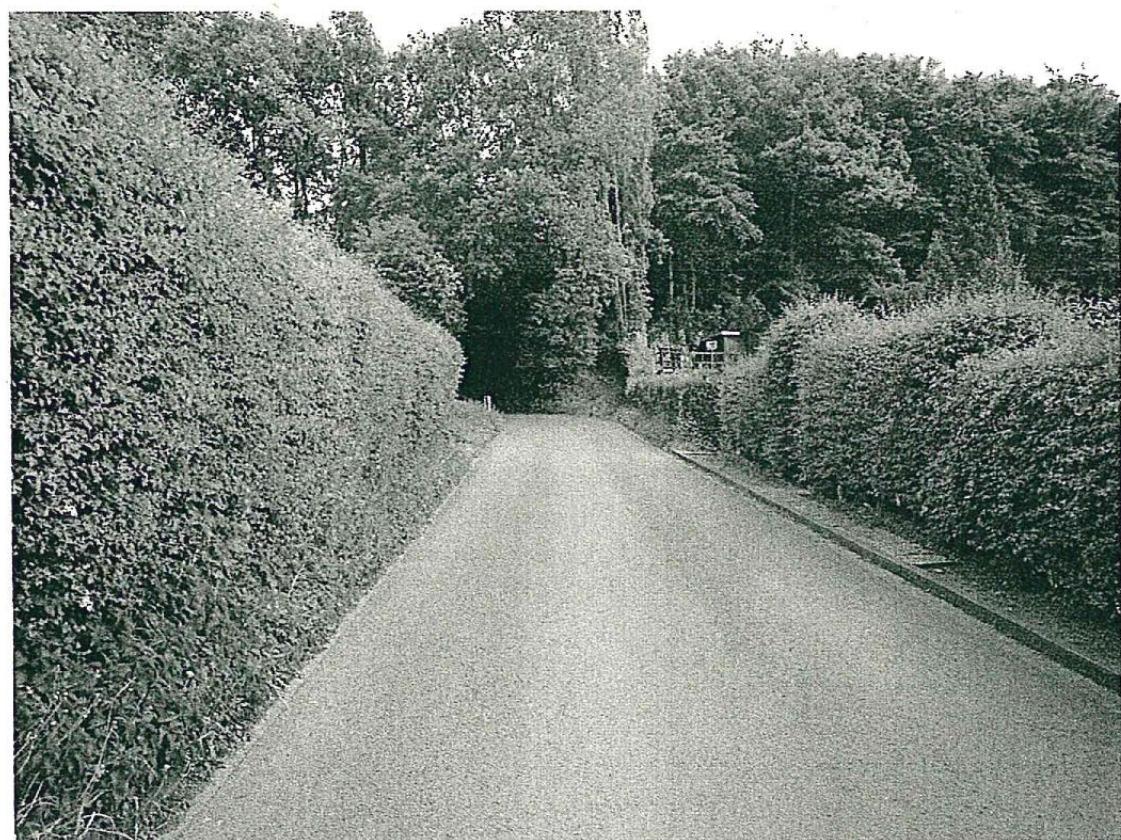


Abb. 8 unbeleuchtete Kiefernstraße ohne Gehweg



Abb. 9 unbeleuchtete Kiefernstraße ohne Gehweg

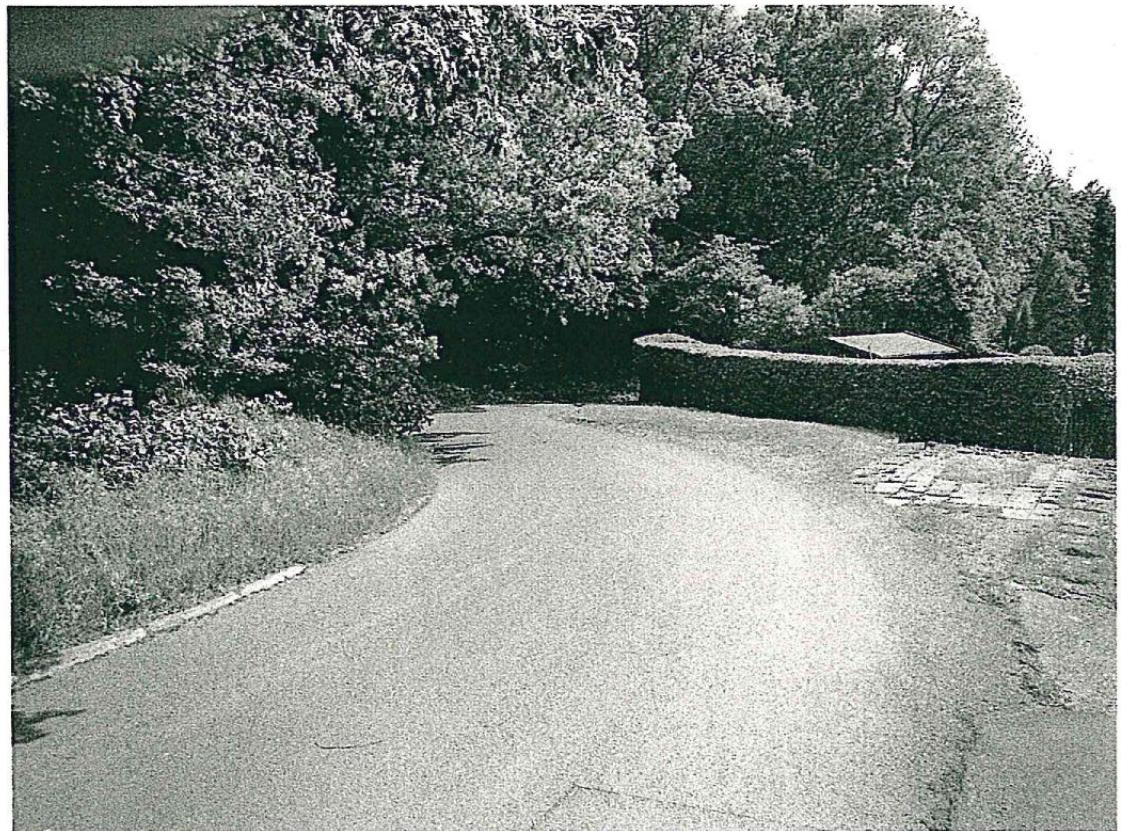


Abb. 10 unbeleuchtete Kiefernstraße ohne Gehweg